

DER JOBMARKT

jobs.badische-zeitung.de

**HEUTE MIT
Gesundheit & Soziales**

Chance für den Neuanfang

BZ-INTERVIEW mit dem Altenpfleger Ruben Soden, der in der Pflege seinen Platz gefunden hat

Dass in der Pflege Fachkräfte fehlen, ist bekannt. Weniger bekannt sind die Möglichkeiten, über die Agentur für Arbeit eine Förderung der Aus-, Weiter- oder Umschulung in einen Pflegeberuf zu beantragen. Für Ruben Soden aus Freiburg war diese Unterstützung, die den Neueinstieg möglich gemacht hat. Der 32-jährige Familienvater ist nach seiner Ausbildung von der Evangelischen Sozialstation als Altenpfleger übernommen worden. Mit Sina Elbers hat er darüber gesprochen.

BZ: Herr Soden, wie sind Sie auf den Pflegeberuf gekommen?

Ruben Soden: Ich wollte schon immer das Gefühl haben, etwas Sinnvolles zu tun und Feedback für meine Arbeit zu bekommen. Verkaufs- oder Geschäftstätigkeiten lagen mir nicht wirklich. Ich habe auch soziale Arbeit studiert, mich dabei aber ein bisschen verloren.

Mir fehlte einfach die Orientierung, was ich nach dem Abschluss machen möchte.

BZ: Wie haben Sie Ihren Ausbildungsplatz gefunden?

Soden: Nach vielem Grübeln in der Neuorientierungsphase war mir klar, dass ich etwas im sozialen Bereich machen möchte. Dass in dieser Zeit auch die Familie dazu kam, hat mich umso mehr motiviert, etwas Passendes zu finden. Auf der Seite der Agentur für Arbeit habe ich die Anzeige der Evangelischen Sozialstation gesehen und mich beworben. Dort wurde ich dann auch direkt angenommen.

BZ: Wie haben Sie von der Möglichkeit der finanziellen Förderung erfahren?

Soden: Das war im Bewerbungsgespräch. Die Pflegedienstleitung war sehr gut über We-Geb-Au (Weiterbildung Geringqualifizierter und Beschäftigter älterer


© KIM HANDEL/SHUTTER

Arbeitnehmer in Unternehmen, Anmerkung der Redaktion) informiert, das war mein großes Glück. Vorher wusste ich davon nichts. Auch viele in meiner Schule wussten nicht, dass es diese Fördermöglichkeiten gibt.

BZ: Woraus ergab sich in Ihrem Fall die Förderung?

Soden: Ich wurde über We-Geb-Au gefördert, da ich keine abgeschlossene Berufsausbildung hatte. Meine Förderung lief über meinen Arbeitgeber. Ich musste lediglich einen Test machen und ein paar Formulare ausfüllen. Gedacht ist diese Art der Förderung auch als Anreiz für Firmen, Umschulungen und Ausbildungen quasi als zweite Chance zu ermöglichen.

BZ: Was hat die finanzielle Unterstützung für sie bedeutet?

Soden: Es war für mich und vor allem für meine Frau und Kinder natürlich eine große Erleichterung. Die Unsicherheit, eine Familie mit einem normalen Ausbildungsgehalt zu unterstützen, war sicher sehr groß. Durch die Förderung mussten wir keine riesigen Abstriche machen. Ich konnte sogar während der Ausbildung in Elternzeit gehen, das war natürlich super.

BZ: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem beruflichen Weg?

Soden: Sehr. Rückblickend hat sich alles zusammengefügt. Die Pflege an sich erfüllt mich, außerdem übernehme ich inzwischen

In der Krankenpflege ist der Bedarf an Personal weiter hoch. Wer als Seiteneinsteiger in diesen Beruf möchte, hat verschiedene Möglichkeiten der Förderung.

weitere Tätigkeiten im Büro, beispielsweise Dokumentation. Klar, ist der Beruf auch mit viel Stress verbunden. Es ist körperliche und kognitive Arbeit. Wir müssen Patienten als Ganzes erfassen und sehen, wo wir helfen können. Berührungspunkte mit unangenehmen Themen wie Gebrechlichkeit, Einsamkeit oder Tod bleiben nicht aus. Da ist es wichtig, eine professionelle Distanz zu wahren und sich im Pflegeteam über Erfahrungen austauschen zu können.

BZ: Was sollte man mitbringen, um im Pflegeberuf Erfolg zu haben?

Soden: Am allerwichtigsten ist Empathie. Einfühlsam sein und trotzdem Schwieriges gedanklich nicht mit nach Hause zu nehmen, ist unglaublich wichtig. Geduld und eine gewisse Belastbarkeit sollte man schon mitbringen.

Infos zu We-Geb-Au unter www.arbeitsagentur.de

Ausbildung neu geregelt Änderungen in der Pflege

Seit Anfang dieses Jahres ist die neue Ausbildungsordnung für Pflegeberufe in Kraft getreten. Die bisherigen Ausbildungsberufe werden in der Berufsausbildung zum Pflegefachmann beziehungsweise zur Pflegefachfrau zusammengefasst. Darauf weist die Bundesagentur für Arbeit auf ihrem Portal *Planet-Beruf* hin. Bisher hatten sich Azubis von Anfang an zwischen Alten-, Kranken- oder Kinderkrankenpflege entscheiden müssen.

Die Ausbildung findet in der Berufsfachschule sowie in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen statt. Dort lernen die angehenden Pflegefachkräfte, was im Umgang mit Patienten jedes Alters wichtig ist. Wer sich für die Ausbildung interessiert, sollte also viel Einfühlungsvermögen und Verantwortungsgefühl mitbringen. Daneben ist unter anderem körperliche Belastbarkeit wichtig, wenn zum Beispiel ein Patient umgebettet werden muss. Außerdem ist ein mittlerer Schulabschluss nötig, der nach der zehnten Klasse erreicht wird. Wer einen Hauptschulabschluss hat, muss zunächst eine andere Berufsausbildung abschließen, etwa zum Pflegehelfer. **dpa**

Mehr dazu auf der Folgeseite

www.caritas-freiburg.de

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.


www.der-inklusionsverband.de

Mittendrin, jeden Tag. Mit Ihnen?

Arbeiten beim Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.

- ALTERSVORSORGE
- FORT- UND WEITERBILDUNG
- GESUNDHEITSANGEBOTE
- JOBBRAD

Sinnvoll, sicher, gut bezahlt

Für unser **Café Inklusiv im Münsterforum**, einem inklusiv geführten Café-Restaurant und Leuchtturmprojekt für Menschen mit geistiger Behinderung im Herzen der Stadt Freiburg, suchen wir

- Köchin/Koch (w/m/d) (75–100 %)
- Servicefachkräfte (w/m/d) (Teil- oder Vollzeit)

Für die **Dienste und Einrichtungen** unseres Verbandes suchen wir

- Referent/-in Stabsstelle Kirche und Religion (w/m/d) (50 %)
- IT-Administrator/-in (w/m/d) (100 %)
- Finanzbuchhalter/-in (w/m/d) (75–100 %)
- Heilerziehungspfleger/-in oder Examierte Pflegekraft (w/m/d) (50–80 %)
- Fachkraft im Förder- und Betreuungsbereich (w/m/d) (70–100 %)
- Erzieher/-innen, Pädagogische Fachkräfte (w/m/d) (75–100 %) für unsere Kindertageseinrichtungen
- Zerspanungsmechaniker/-in oder vergleichbar als Gruppenleitung (m/w/d) (100 %) in einer Werkstätte für Menschen mit Behinderung

Näheres unter stellenangebote.caritas-freiburg.de

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

Herrenstraße 6 · 79098 Freiburg · personal@caritas-freiburg.de

- 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 70 Dienste und Einrichtungen
- In Freiburg und Umgebung
- 4 Fachabteilungen:
 - Familien und Bildung
 - Alter und Soziale Dienste
 - Arbeit und Berufliche Kompetenzen
 - Wohnen und Beratung

Praktische Kompetenzen

Neue Pflegeausbildung seit Januar in Kraft

Seit Januar gibt es bundesweit nur noch eine einheitliche Ausbildung in der Pflege. Die Reform war lange umstritten. Sie soll den Pflegenotstand lindern.

Nach langer Diskussion trat zum 1. Januar die neue generalistische Ausbildung in der Pflege in Kraft. Nach dem neuen Pflegeberufgesetz erhalten die bisher getrennt ausgebildeten Alten-, Kranken- und Kinderkrankenschwester künftig eine gemeinsame Ausbildung, zumindest in den ersten beiden Jahren. Experten erhoffen sich davon eine neue Attraktivität des Pflegeberufs und damit ein Ende des Pflegenotstands.

Auch der Zugang zu pflegerischem Fachwissen ändert sich: Im Mittelpunkt stehen noch stärker als bisher die praktischen Kompetenzen. Pflegefachkräfte sind künftig für die Pflegeplanung, den Pflegeprozess und die Sicherung der pflegerischen Qualität allein zuständig. Es handelt sich um eine quasi-duale Ausbildung, die in Schule und Betrieb erfolgt.

Die Reform eröffnet darüber hinaus erstmals die Möglichkeit, den Berufsabschluss in einem dreijährigen Hochschulstudium zu erwerben. Die Akademisierung soll dafür sorgen, dass Wissen aus der Forschung möglichst schnell in die Praxis übernommen wird.

Experten sind sich einig, dass der demografische Wandel die Anforderungen an das Pflegepersonal stark erhöht. Ein Altenpfleger benötigt für seine tägliche Arbeit zunehmend mehr Fachwissen in der Krankenpflege, weil die Zahl schwer kranker Bewohner in den Heimen zunimmt. Und Krankenpfleger haben in den Kliniken immer häufiger mit älteren und demenzkranken Menschen zu tun.

Ziel der umstrittenen Reform ist es darüber hinaus, die Pflegeausbildung attraktiver zu machen. Pflegende sollen künftig leichter zwischen den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen wechseln können und Aufstiegsmöglichkeiten erhalten. Auch eine Angleichung der Löhne ist beabsichtigt; für die bislang deutlich schlechter bezahlte Altenpflege eine gute Nachricht. Auch soll die Ausbildung EU-kompatibel werden, in Deutschland ausgebildete Pflegekräfte können künftig auch im europäischen Ausland arbeiten.

Das bislang teilweise erhobene Schulgeld wird abgeschafft. Die Ausbildungswege sollen unterschiedslos über Ausbildungsfonds auf Länderebene finanziert werden. Einzahlen sollen Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Versicherer und Bundesländer. Träger der praktischen Ausbildung erhalten finanzielle Entlastungen.



Dank der Reform der Pflegeausbildung erhoffen sich die Experten eine wachsende Nachfrage nach dem Beruf.

Zuletzt absolvierten im Schuljahr 2017/18 bundesweit rund 139 500 Personen eine Ausbildung in der Pflege. Davon arbeiten etwa 68 250 im Bereich der Altenpflege, rund 63 700 in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie fast 7 500 in der Kinderkrankenschwester. Die Zahlen lagen um rund 250 unter dem Vorjahresniveau; in der Tendenz sind sie aber seit 2012 leicht angestiegen.

Ursprünglich wollte die Bundesregierung die drei bislang getrennten Ausbildungswege zur Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege komplett zu einer dreijährigen generalistischen Ausbildung zusammenfassen. Gegen dieses Modell gab es allerdings erheblichen Widerstand, vor allem in den Reihen der CDU. Kritiker äußern

die Sorge, dass Hauptschüler von einem zu hohen Ausbildungsniveau abgeschreckt werden könnten.

Spezialisierung im dritten Jahr

Der dann gefundene Kompromiss lässt sich als 2-plus-1-Modell charakterisieren: Nach dem neuen Pflegeberufgesetz sollen alle Bewerber mit einer zweijährigen generalistischen Pflegeausbildung beginnen. Anschließend können die Auszubildenden dann entscheiden, ob sie die generalistische Ausbildung fortsetzen oder für das letzte Jahr einen spezialisierten Abschluss als Altenpfleger oder Kinderkrankenschwester wählen. Einen Einzelabschluss in der

Krankenpflege gibt es künftig nicht mehr. 2020, also sechs Jahre nach Beginn der neuen Pflegeausbildung, wird die Reform genau geprüft und der Bundestag entscheidet, ob die generalistische Pflegeausbildung bleibt oder aufgehoben wird.

Die Reform war besonders für die Pflegeschulen mit erheblichem Aufwand verbunden. Eine Fachkommission musste Rahmenlehr- und Ausbildungspläne für den theoretischen und praktischen Teil erarbeiten. Eine neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung wurde verabschiedet. Ein bundeseinheitlicher Rahmenlehrplan bietet den Pflegeschulen und Ausbildungseinrichtungen seit dem 1. August 2019 Orientierung zur Umstellung. **Christoph Arens (KNA)**

Plus bei Beschäftigten

Kinder- und Jugendhilfe

Die Zahl der in der Kinder- und Jugendhilfe Beschäftigten in Baden-Württemberg wächst. Zum Jahresende 2018 waren 33 240 Personen in 4139 Einrichtungen – Kindertageseinrichtungen sind nicht mitgezählt – haupt- oder nebenberuflich tätig. Das ist ein Plus von vier Prozent gegenüber dem 2016, teilte das Statistische Landesamt Mitte Januar mit. Die Daten dazu werden alle zwei Jahre erhoben.

Knapp 31 900 Personen arbeiten im pädagogischen Bereich oder in der Verwaltung, hieß es weiter. Von ihnen seien 70 Prozent Frauen. Nahezu die Hälfte der Beschäftigten arbeite in Teilzeit. Rund 1400 Personen wurden im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich eingesetzt.

Die meisten der Beschäftigten, nämlich 46 Prozent, sind im Bereich der Hilfen zur Erziehung tätig. Weitere größere Arbeitsbereiche sind mit zehn Prozent die Jugendberufhilfe, neun Prozent die Jugendberufshilfe, sechs der Soziale Dienst und jeweils fünf Prozent die Schulsozialarbeit, die Jugendsozialarbeit und die Betreuung von Menschen mit Behinderungen.

Rund 42 Prozent der Mitarbeitenden im pädagogischen Bereich oder in der Verwaltung haben einen einschlägigen Hochschulabschluss in Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Heilpädagogik oder Kindheitspädagogik. Mehr als 21 Prozent hatten der Erhebung zufolge eine Ausbildung als Erzieherin oder Erzieher. **epd**

www.uniklinik-freiburg.de/karriere

UNSER TEAM BRAUCHT SIE!

UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG

WIR SUCHEN SIE FÜR FOLGENDE POSITIONEN:

TEAMLEITER*IN PLANUNG KLINIKBAU (M/W/D)
Stabsstelle Bau- und Entwicklungsplanung

LABORANT*IN BZW. MTA (M/W/D)
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter

MTA (M/W/D)
Klinik für Frauenheilkunde

WEITERE INFORMATIONEN UND BEWERBUNG UNTER UNIKLINIK-FREIBURG.DE/KARRIERE

JETZT ONLINE BEWERBEN

Kindergarten St. Elisabeth
Stühlingerstraße 23, 79106 Freiburg
bietet ab sofort eine Stelle als

Pädagogische Fachkraft

in Vollzeit 100%

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an:
Frau Stahn, kiga-st-elisabeth@kath-freiburg-mitte.de

Detaillierte Informationen finden Sie unter:
www.katholische-kirche-freiburg.de/stellenanzeigen

jugendbildungswerk | jbw.de

Das Jugendbildungswerk ist eine der großen freien Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien in Freiburg. Wir wollen junge Menschen mit unseren Ideen und Angeboten begeistern, ihnen Herausforderungen, Unterstützung und persönliche Begleitung bieten. Unsere große Stärke liegt in der Vielfalt der Inhalte und Methoden. Zur Umsetzung unserer Ziele arbeiten wir eng mit den verschiedenen Freiburger Schulen zusammen.

Für unsere Einrichtung **Haus der Jugend** suchen wir zum **1. Juli 2020** (oder früher) eine engagierte

Pädagogische Mitarbeiterin

(70 % Stellendeputat)

als Elternzeitvertretung bis 30. Juni 2022.

Ihre Aufgaben:
Sie planen und leiten pädagogische Angebote im Rahmen der thematischen, offenen und geschlechtssensiblen Kinder- und Jugendarbeit – auch für Familien Planen, leiten und/oder organisieren kulturelle Angebote und Veranstaltungen organisieren Ferienangebote und Aktionen arbeiten in Gremien und Arbeitsgruppen inner- und außerhalb des Jugendbildungswerks

Ihr Profil:
Sie haben eine pädagogische Ausbildung, haben ausgeprägte kulturelle Interessen sind begeisterungsfähig, können organisieren, sind belastbar, arbeiten gerne im Team, sind kommunikativ haben Erfahrung im Projektmanagement und der Organisation von Veranstaltungen

Wir bieten die Arbeit in einem engagierten und kreativen Team und eine Anstellung nach TVÖD (inkl. Fortbildung, Supervision, Hanseft u.a.)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis **03.04.2020** an

Jugendbildungswerk Freiburg
Uhlandstraße 2 · 79102 Freiburg · www.jbw.de
oder gerne per mail an info@jbw.de

Sollten Sie Fragen haben, wenden sie sich bitte an die Geschäftsführung (Christoph Cassel 791979-10 oder Tilo Fieravanti 791979-23)

Bezirk Schwarzwald-Oberhein
Freiburg - Lörrach - Offenburg

Malteser
...weil Nähe zählt.

► **Verwaltungsmitarbeiter Hausnotruf (m/w/d)** ◀
in Teilzeit

Ihre Aufgaben umfassen die Stammdatenpflege, die telefonische sowie technische Betreuung unserer Kunden und die Vor- und Nachbereitung von Kundenterminen.

Anforderungen:

- eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder einschlägige Berufserfahrung im Verwaltungsbereich
- ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein
- ein Kunden- und Serviceorientiertes Denken und Handeln
- Sehr gute Kenntnisse in den MS-Office-Anwendungen
- Führerschein Klasse B
- ein hohes Maß an Engagement und Eigeninitiative

Was wir Ihnen bieten:

- ein interessantes Arbeitsfeld in einem kleinen und engagierten Team
- eine leistungsgerechte Vergütung nach AVR-Caritas (inkl. Sozialleistungen und betrieblicher Altersvorsorge)
- einen außergewöhnlichen Arbeitsplatz, an dem Sie sich mit Ihren persönlichen Talenten, Fähigkeiten und Vorstellungen einbringen können

Kontakt: mario.schumann@malteser.org
Herr Schumann +49 761 455 25 45

Suchen Sie eine neue Herausforderung in der Dialyse?

- Keine regelmäßigen Sonntags- und Nachtdienste
- Angenehme Arbeitszeiten
- Leistungsgerechte Bezahlung

Für unsere Pflegeteams in Müllheim und Bad Krozingen suchen wir

Examierte Pflegekräfte, MFA's und Altenpfleger (m/w/d), Teilzeit/Vollzeit

Die Tätigkeit ist sehr vielseitig und umfasst neben der Arbeit mit chronischen Dialysepatienten die Betreuung der Akutdialysen auf den internistischen und kardiochirurgischen Intensivstationen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen sowie Angaben über den frühestmöglichen Eintrittsbeginn an die

Dialysepraxis FGM Müllheim, Heliosweg 1, 79379 Müllheim
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

rk Kirchengemeinde Oberes Elztal

Wir suchen für den **Kath. Kindergarten St. Martin in Biederbach** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Kindergartenleitung

in Vollzeit (55 % Leitungsfreistellung), unbefristet

Wir wünschen uns eine Kindergartenleitung, die Ruhe und Liebe zum Beruf mitbringt, genau hinschaut, das pädagogische Team führt und die Einrichtung leitet, die Eltern mit ins Boot holt, die Einrichtung nach außen vertritt und das Ganze, ohne die Kinder zu überfordern.

Außerdem suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

pädagogische Fachkräfte

die unseren Kindergarten in Teilzeit unterstützen.

Den vollständigen Text der Stellenausschreibung mit weiteren Infos finden Sie unter: www.vst-riegel.de

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte mit Angabe der Kennziffer 20/05 bis zum **20.03.2020** an die **Verrechnungsstelle für Kath. Kirchengemeinden, Kirchstraße 9a in 79359 Riegel**. Den Bewerbungsunterlagen ist eine Selbstauskunftserklärung beizufügen. Das Formular finden Sie unter www.vst-riegel.de (Stellenbörse). Für Fragen oder nähere Auskünfte steht Ihnen die Kindergarten-Geschäftsführung, Frau Nickola (07642 9070-171) gerne zur Verfügung.

Mehr Personal für Altenpflege nötig

Wissenschaftler entwickeln Berechnungsmethode

Bremer Wissenschaftler haben einen erheblichen Personalmehrbedarf in deutschen Altenpflegeheimen errechnet. Das ist das Ergebnis eines Verfahrens, das sie entwickelt haben, damit der Personalbedarf in Einrichtungen bundeseinheitlich berechnet werden kann. Der Mehrbedarf werde zu massiven Ausgabensteigerungen führen, sagte Projektleiter Heinz Rothgang bei der Präsentation des Verfahrens vor Fachpublikum in der Bremer Arbeitnehmerkammer im vergangenen Dezember. Konkrete Zahlen durfte Rothgang noch nicht nennen.

Nach einer europaweiten Ausschreibung hatte das Bremer Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik (Socium) unter Leitung von Rothgang 2017 den Zuschlag bekommen, das Verfahren zu entwickeln. Laut zweitem Pflegeverstärkungsgesetz muss es bis Ende Juni 2020 entwickelt und erprobt worden sein.

Der Auftrag des Gesetzgebers ging an die Pflegeverbände und Pflegekassen, die zur Erfüllung verpflichtet wurden, fachlich unabhängige wissenschaftliche Einrichtungen zu beauftragen. In der Entwicklung orientierte sich das Verfahren streng an der Pflegepraxis, sagte Rothgang. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählt er die Erkenntnis, dass die derzeit gültige Fachkraftquote von 50 Prozent die Personalausstattung in der stationären Altenpflege nur unbefriedigend regelt. „Wir brauchen mehr

Fachkräfte, vor allem aber mehr Assistenz- und Hilfskräfte“, bilanzierte der Experte. Das gelte für alle Bundesländer, „auch für Bayern mit der derzeit besten Personalausstattung“.

Werde das Verfahren eingesetzt, löse es die einheitliche Fachkraftquote durch heimindividuelle Qualifikationsstrukturen ab, sagte Rothgang. Das könne bedeuten, dass der Fachkraftanteil im Personalmix sinke. Umgekehrt gelte: „Höhere Pflegegrade in der Wohnerschaft bedeuten einen höheren Fachkraftanteil.“

Mehr Personal nicht gleich bessere Pflege

Der Bremer Wissenschaftler unterstrich dabei gleichzeitig, dass mehr Personal nicht gleichzusetzen sei mit einer Verbesserung der Pflege. Arbeitsorganisation und Personalentwicklung seien ebenfalls wichtig. Ob und wie das Verfahren eingeführt wird, steht noch nicht fest. Rothgang empfahl ein stufenweises Verfahren hin zu mehr Personal, „und einen ersten Schluck aus der Pulle sofort, gleich im Juli 2020“. Kurzfristige Gefahren wie ein Sperren von Betten aufgrund fehlender Pflegekräfte müssten hingenommen werden, damit die Situation mittelfristig besser werde.

Infos im Internet unter arbeitnehmerkammer.de sowie socium.uni-bremen.de



In den Kliniken fehlen aktuell bis zu 80 000 zusätzliche Pflegekräfte.

Gesetzliche Vorgaben gefordert

Verbände und Gewerkschaft einig: Kliniken brauchen Zehntausende zusätzlicher Pflegekräfte

Die Krankenhausgesellschaft und die Gewerkschaft Verdi sind sich einig: Die Kliniken brauchen 40 000 bis 80 000 zusätzliche Pflegekräfte. Sie forderten Gesundheitsminister Jens Spahn auf, in einem neuen Gesetz verbindliche Vorgaben für die Personalausstattung zu machen.

Um die Überlastung der Pflegekräfte in den Krankenhäusern zu beenden, müssten 40 000 bis 80 000 zusätzliche Stellen besetzt werden. Diese Zahlen nannten die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), die Deutsche Pflegekraft und die Gewerkschaft Verdi im Vorfeld des Deutschen Pflegetags bei auf der Basis eines Personalbemessungsverfahrens, auf das sich die drei Verbände verständigt ha-

ben. Zustimmung kam vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und von der Linken. Der Bundesgesundheitsminister Spahn (CDU) wurde aufgefordert, ein bundesweit einheitliches Bemessungsverfahren einzuführen, um zu verbindlichen Vorgaben für die Personalausstattung in den Kliniken zu kommen. Sylvia Bühler vom Verdi-Bundesvorstand sagte: „Wir werden keine Ruhe geben, bis die Entlastung im Alltag der Pflegekräfte angekommen ist.“

Der Präsident des Pflegegerats, Franz Wagner, erklärte, ein aktuelles Instrument zur Personalbemessung sei überfällig. Er räumte zugleich ein, dass es schwierig werde, genügend Pflegekräfte zu finden. Die Stimmung in der Pflege sei nicht gut. Die Mehrheit der

Fachkräfte sehe die Patientensicherheit nicht mehr gewährleistet. In den Kliniken gibt es rund 330 000 Vollzeitpflegestellen, aber mehr Pflegekräfte, weil viele Teilzeit arbeiten. Die Entwicklung eines reformierten Personalbemessungsverfahrens war ein Auftrag aus der Konzertierte Aktion Pflege der Bundesregierung, an der alle Akteure im Gesundheitswesen beteiligt worden waren. Eine Zusage des Bundesgesundheitsministers zur Umsetzung gebe es noch nicht, sagte der Präsident der Krankenhausgesellschaft, Gerald Gaß.

Die Präsidentin des Berufsverbands für Pflegeberufe, Christel Bienstein, forderte Spahn auf, „sehr zügig per Gesetz eine verbindliche Regelung zur Personal-

bemessung in der Pflege zu treffen“. Angesichts der Personalprobleme in den Krankenhäusern mit den daraus resultierenden Folgen für die Patientenversorgung sei dies unabdingbar. „Das Ausmaß der Probleme duldet keinen weiteren Aufschub“, sagte die DBfK-Präsidentin.

Der gesundheitspolitische Sprecher der Linksfraktion im Bundestag, Harald Weinberg, nannte es bemerkenswert, dass sich die Deutsche Krankenhausgesellschaft und die Gewerkschaft Verdi auf einen gemeinsamen Vorschlag einigen konnten. Hintergrund der Einigung sei die große Unzufriedenheit mit der aktuellen Regelung. Die Personaluntergrenzen seien gescheitert, sie müssten ersetzt werden, so Weinberg. **epd**

AUSGEZEICHNETES BETRIEBSKLIMA

Beste Arbeitgeber™
Kliniken
Great Place To Work® 2020

Beste Arbeitgeber™
Deutschland
Great Place To Work® 2020

„BESTE ARBEITGEBER – KLINIKEN 2020“

PLATZ

Wir haben als Komplexträger mit unseren drei Einrichtungen beim Wettbewerb „Beste Arbeitgeber“ von Great Place to Work den ersten Platz in der Kategorie „Kliniken mit über 50 Beschäftigten“ erreicht und gehören damit auch zu „Deutschlands besten Arbeitgebern“.

Außerdem haben wir den Sonderpreis „Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben“ für unsere vielfältigen Maßnahmen in diesem Bereich erhalten.

„ WIR FREUEN UNS RIESIG ÜBER DIESE GROSSARTIGE AUSZEICHNUNG!

ZEIGT SIE DOCH, DASS MAN MIT TOLLEN MENSCHEN AUCH BEI SCHWIERIGEN RAHMENBEDINGUNGEN FREUDE BEI DER ARBEIT HABEN KANN.



DABEI SEIN IST ALLES!

In unserem ausgezeichneten Team sind aktuell noch Plätze frei: z. B. Gebäudereinigung, Hauswirtschaft, Pflegefachkraft, MTRA – vielleicht für Sie? www.diakoniekrankenhaus.de/stellenangebote



Der Vorstand nimmt stellvertretend für die Mitarbeitenden die Auszeichnung entgegen.

www.diakoniekrankenhaus.de

www.haus-landwasser.de

www.pflegezentrum-landwasser.de

Evangelisches Diakoniekrankenhaus
Akad. Lehrkrankenhaus
der Universität Freiburg

HAUS LANDWASSER
Rehabilitationseinrichtung
für psychisch erkrankte Menschen

Gerontopsychiatrisches
PFLEGEZENTRUM
LANDWASSER

Stereotype an den Kliniken

Wie Medizinerinnen Karrierehürden überwinden

Inzwischen studieren mehr Frauen als Männer Medizin. Trotzdem landen wenige von ihnen später auf Spitzenpositionen. Was aber bedeutet das für die Karrierewege von Ärztinnen?

Wer heutzutage einen Blick in die Hörsäle medizinischer Fakultäten wirft, wird tendenziell mehr Frauen sehen als Männer. Etwa zwei Drittel der Studierenden sind weiblich, wie Zahlen des Statistischen Bundesamts zeigen. In den Chefetagen der Krankenhäuser aber oder an Lehrstühlen der Unis sieht es anders aus.

Ganz nach oben zu kommen, scheint für Frauen in der Medizin noch immer eher die Ausnahme als die Regel zu sein. Ein Problem ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nach dem Studium folgen in der Regel fünf oder sechs Jahre Weiterbildung zur Fachärztin. Die Zeit verlängere sich prozentual, wenn man in Teilzeit arbeitet, sagt Christiane Groß, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes (DÄB). „Damit ist der Karriere-

knick bei Frauen mit Kindern schon vorprogrammiert.“ Trotz Familie einen Fuß in der Tür zu behalten, ist oft eine Herausforderung.

Die Geburt von Kindern sei häufig ein markanter Einschnitt, bestätigt Christine Kurmeyer, zentrale Frauen- und Gleichstellungsbefragte der Charité in Berlin. „Es kommen viele Frauen mit Anfragen, die mit einer Schwangerschaft zu tun haben.“

Häufig gehe es um das Problem, dass befristete Verträge in der Forschung während des Mutterschutzes oder in der Elternzeit auslaufen. „Das ist eine drastische Benachteiligung von Frauen.“ An der Charité sei deshalb vereinbart worden, dass diese Zeiten nachgeholt werden können. Kurmeyer rät Frauen in solchen Fällen, möglichst schriftlich einen übersichtlichen Zeitplan zu erstellen. Wichtig sei, Kontakte zu pflegen und zu signalisieren, dass mit der Geburt des Kindes der Wunsch, Fachärztin zu werden, nicht verfliegen ist.

Während niedergelassene Ärztinnen in der Regel selbstbestimmt



Im Medizinstudium überwiegen Frauen, an den Lehrstühlen der Unis oder in den Chefetagen der Kliniken sind sie aber deutlich weniger vertreten.

und gleichberechtigt arbeiten, sei der Alltag in Kliniken noch von Rollenstereotypen geprägt. Bis vor 100 Jahren durften Frauen nicht als Ärztinnen, sondern ausschließlich in der Pflege arbeiten. „Es bleibt auch heute noch ein Rest der Vorstellung vom männlichen Halbgott in Weiß und der Krankenschwester als Dienerin für Gotteslohn“, sagt Kurmeyer. Da reicht es als Frau oft nicht aus, gute Arbeit zu leisten.

Die Benachteiligungen sind aber nicht automatisch Schikane. Viele Probleme sind strukturell angelegt. Zum Beispiel lässt sich Halbtagsarbeit häufig nicht mit den Dienstplänen an den Krankenhäusern vereinbaren. Auf 40 Stunden beschränkte Vollzeitstellen wären schon ein Fortschritt, so Groß. Und: Um Gleichberechtigung zu erreichen, müssten Männer ermutigt werden, Elternzeit zu nehmen und andererseits Frauen

bestärkt werden, Führungspositionen zu besetzen. Vielerorts existieren Mentorinnenprogramme, die junge Frauen unterstützen, so auch an der Charité. Engagierte Nachwuchswissenschaftlerinnen werden ein Jahr lang etwa durch ein Seminarprogramm gezielt gefördert und dabei von Mentoren begleitet. „Der Effekt solcher Programme besteht vielfach auch darin, zu erkennen, dass es anderen Frauen in der Medizin ganz genau-

so geht“, sagt Christine Kurmeyer. Sie rät: „Begeben Sie sich aktiv auf die Suche nach Gleichgesinnten.“ Dafür könne man auch andere Zusammenschlüsse wie Fachgesellschaften nutzen. Es sei für alle wichtig, sich auszutauschen, von der Studentin bis zur Professorin. „Als Einzelkämpferin funktioniert das nicht.“

Inga Dreyer (dpa)

Weitere Informationen unter mehr.bz/aerztinnen

Bezirk Schwarzwald-Oberrhein
Freiburg - Lörrach - Offenburg

Malteser
...weil Nähe zählt.

► **Retungsassistent / Notfallsanitäter (m/w/d)** ◀

Inklusive Dienstwagen zur privaten Nutzung
Bis zu 20% mehr Gehalt

Retungsassistenten/Notfallsanitäter in Vollzeit als Springer in der Notfallrettung (m/w/d)

- Bis zur 39 Tage Urlaub
- Ein starker Tarifvertrag AVR-Caritas
- Betriebliches Gesundheitsmanagement z.B. Mitgliedschaft Hansefit
- Diverse Sozialleistungen und vieles mehr...

► **Fuhrparkleiter (m/w/d)** ◀
in Voll- oder Teilzeit

Aufgaben u.a.:

- Gesamtes Flottenmanagement der PKW und der Sonderfahrzeuge des Rettungsdienstes
- Fuhrparkplanung und Überwachung
- Fahrerschulungen und Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Prozessoptimierung und Weiterentwicklung

Anforderungen:

- Eine abgeschlossene Kfz-technische Ausbildung oder einschlägige Berufserfahrung im Kfz-Bereich
- Kaufmännische Kenntnisse
- C 1 Führerschein
- Überzeugungsfähigkeit
- Interesse an der Notfallmedizin (Sanitäter wünschenswert)
- Hohes Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein

Kontakt: bewerbung.freiburg@malteser.org
Herr Hierholzer +49 761 455 25 70

Wir suchen Sie!

Die accepta Gruppe ist ein mittelständischer, konfessionsfreier Träger der stationären und ambulanten Pflege in Südbaden. Für die einrichtungsübergreifende Sicherstellung der Pflegequalität auf hohem Niveau suchen wir eine/n

Leiter*in Qualitätsmanagement Pflege mit Praxisbezug, (m/w/d), Teil-/Vollzeit 75-100%

Die zentrale Qualitätssicherung verantwortet in Zusammenarbeit mit Pflegedienst- und Einrichtungsleitungen die unternehmenseinheitliche Beschreibung aller pflegerischer Abläufe und sämtlicher Maßnahmen zur Erfüllung der neuen Prüfungsanforderungen des MDK und der Ordnungsbehörden. Wichtig ist uns ein starker Praxisbezug und Ihre Präsenz in den Einrichtungen.

Wir erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Ausbildung zum Pflegefachkraft (Altenpfleger/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Kinderkrankenpfleger/in) und mindestens fünf Jahre Pflegeerfahrung.

Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz, ein engagiertes Team, flache Hierarchien, ein faires Gehalt gemäß attraktivem Haustarif mit Firmen-Kfz (wenn gewünscht), 30 Urlaubstage, sowie individuelles Coaching bei Bedarf.

Weitere Informationen unter: www.accepta.de/job/qm.html

accepta Gruppe
- Personalabteilung -
Karl-Lüder-straße 47
79102 Freiburg
Tel.: 0761 292 716-0
E-Mail: bewerbung@accepta.de

Heute für das Morgen lernen.

Accepta Akademie für Pflegeberufe

Wir bieten diverse Fort- und Weiterbildungen (auch als Inhouse-Veranstaltungen) für Pflegekräfte aller Qualifikationsstufen.

Für Kurzentschlossene:
23.03.20 - 26.03.2020 **Fachprüfereignung für Praxisanleiter**
Inhalte entsprechen Modul „F PA M II ME 3“ der „DKG-UG Weiterbildung zur Praxisanleitung“

Nur noch wenige Restplätze buchbar:
Modulare Weiterbildung zum/zur Pflegedienstleiter*in
Modulare Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter*in

Beginn jeweils 02.04.2020
Die Lehrpläne sind an die Anforderungen der Generalistik angepasst.

Ausführliche Informationen zu allen unseren Bildungsangeboten erhalten Sie unter www.accepta-akademie.de

accepta Akademie gGmbH
Sundgauallee 92-96
79110 Freiburg
Telefon: 0761 8889563-20
Telefax: 0761 8889563-899
E-Mail: verwaltung@accepta-akademie.de

ACCEPTA AKADEMIE FÜR PFLEGEBERUFE

LANDRATSAMT ORTENAUKEIS

„Wir halten die Ortenau am Laufen!“

Beim Landratsamt Ortenaukreis – Amt für Soziale und Psychologische Dienste – ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Psychologischer Psychotherapeut (m/w/d)
oder
Diplom-Psychologe (m/w/d)/ Master of Science Psychologie

an der Psychologischen Beratungsstelle Kehl in Vollzeit zu besetzen. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar. Es handelt sich zunächst um eine befristete Stelle im Rahmen einer Elternzeitvertretung.

Anforderungen:
Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Psychologie sowie eine zumindest begonnene Ausbildung in einem wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren.

Unser Angebot:
Als moderner Arbeitgeber bieten wir Ihnen ein abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe, gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein vielfältiges Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten.
Die Bezahlung erfolgt gemäß TVöD.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Amtsleiter Herr Böttinger (Tel. 0781/8059619) und die Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle Kehl, Frau Keppinger (07851/8997412) gerne zur Verfügung.

Die vollständige Stellenausschreibung und die Möglichkeit sich bis zum 25.03.2020 online zu bewerben, finden Sie unter www.og-jobs.de!

OG-JOBS.DE

Landratsamt Ortenaukreis | Badstraße 20 | 77652 Offenburg

Kirchliche Sozialstation Oberes Elztal e.V.

Freiwilliges Soziales Jahr

Es gibt viele Gründe ein FSJ zu machen

- sich ausprobieren, mit Menschen arbeiten oder ein Berufsfeld kennenlernen,
- mit dem FSJ neue Horizonte eröffnen, Erfahrungen sammeln für die Zukunft, doch eines gilt für alle: diese Herausforderung annehmen:

Dein Einsatz ist ein Gewinn für Dich und die Menschen, denen Du begegnest.

Deshalb bewirb dich bei der Kirchlichen Sozialstation in Elzach bis zum 31.05.2020.

E-Mail: info@sozialstation-elztal.de

Kirchliche Sozialstation Oberes Elztal e. V., Schwimmbadstraße 11
79215 Elzach, Tel. 076 82-90 90 40, www.sozialstation-elztal.de

Arbeitsplätze sind sicher

Reha-Branche stärkt die Wirtschaft auf dem Land

Sprudelnde Thermalquellen und sprudelnde Steuereinnahmen: Eine Studie am Beispiel des Landes Bayern belegt den Wirtschaftsfaktor Rehabilitation für Patienten.

Für die Wirtschaft im ländlichen Raum ist die Reha-Branche laut einer Studie von besonderer Bedeutung für den Freistaat. „Die rund 4900 bayerischen Reha-Einrichtungen haben einen Umsatz von etwa 2,6 Milliarden Euro generiert und damit gut 33.000 Arbeitsplätze gesichert“, erklärte Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) in einem Pressegespräch Ende vergangenen Jahres. Sie bezog sich auf die Studie „Sozioökonomische Bedeutung der medizinischen Rehabilitation in Bayern“. Demnach haben 2016 knapp 2,6 Millionen Patienten Leistungen der medizinischen Rehabilitation in Bayern in Anspruch genommen.

„Die meisten bayerischen Reha-Einrichtungen befinden sich im ländlichen Raum, besonders viele Einrichtungen im äußersten Nor-

den und Süden des Freistaats“, so Huml weiter. „Reha-Einrichtungen schaffen somit besonders in strukturschwachen Regionen zukunftssichere Arbeitsplätze.“ Die Studie gehe zudem davon aus, dass auf 100 Arbeitsplätze in einer Reha-Einrichtung 61 weitere Arbeitsplätze im Gastgewerbe und Einzelhandel entstehen, etwa weil Patienten und Besucher wie Touristen in den Orten Essen gehen.

Unter Berücksichtigung etwa von Vorleistungen der Unternehmen ergeben sich der Studie zufolge rund 5,8 Milliarden Euro Umsatz durch die medizinische Rehabilitation in Bayern und rund 60.650 Arbeitsplätze im Freistaat. Damit sprudeln für Bund, Freistaat und Kommunen auch die Steuerquellen: Sie kommen den Angaben nach so auf Einnahmen von 1,01 Milliarden Euro, wovon 530 Millionen in Bayern anfallen.

Fast jede vierte deutsche Reha-Einrichtung befindet sich der Mitteilung zufolge in Bayern. „Der Freistaat ist damit Reha-Land Nummer eins“, so Huml. Die Studienmacher bescheinigen der me-



Die Reha-Branche ist gerade für ländliche Regionen ein starker Wirtschaftsfaktor, wie eine Studie am Beispiel Bayern zeigt.

dizinischen Rehabilitation in Bayern gegenwärtig „einen starken Stand und eine hohe Leistungsfähigkeit“, „Beides basiert einerseits in den naturräumlichen Gegebenheiten, die sich vielerorts durch Hell-, Thermal- oder Solequellen sowie durch eine besonders saubere Luft auszeichnen“, heißt es in der Studie. „Andererseits haben die Kur- und Heilbäder um die Naturvorkommen herum leistungsfähige Rehabilitationszentren geschaffen, die durch umfangreiche touristische Angebote abgerundet werden.“

Doch die Gutachter weisen auch auf Risiken und Schwächen hin: Hier seien in erster Linie der

Fachkräftemangel sowie die zukünftige Finanzausstattung und bürokratische Struktur der öffentlichen Sozialversicherungen zu nennen. Das seien allerdings keine Themen für die Landespolitik, diese müssten auf Bundesebene gelöst werden.

Der Landtag hatte 2016 die Staatsregierung aufgefordert, die sozioökonomische Bedeutung der medizinischen Rehabilitation in Bayern systematisch zu untersuchen. Das Gesundheitsministerium beauftragte die Regecon Gesellschaft für regionalwirtschaftliche Forschung und Beratung mit der Erstellung einer entsprechenden Studie. **Marco Krefting (dpa)**

Agentur soll für Fachkräfte sorgen

Weg für ausländische Pflegekräfte ebnen

Die Einstellung von Pflegekräften aus dem Ausland soll einfacher werden. Die Deutsche Fachkräfteagentur für Gesundheits- und Pflegeberufe (Defa) will sich um Visaanträge, Anerkennung von Berufserlaubnissen, Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisse kümmern und so dafür sorgen, dass Fachkräfte binnen sechs Monaten nach Deutschland kommen können.

Derzeit dauert der Prozess nach Angaben des Gesundheitsministeriums teils mehr als zwei Jahre. Über die Visaanträge würden zwar immer noch die deutschen Auslandsvertretungen entscheiden, die Agentur könne aber etwa dafür sorgen, dass die Anträge vollständig seien, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) bei der Vorstellung der Agentur im vergangenen Dezember.

Je nach Schätzung gebe es derzeit im Pflegebereich 50.000 bis 100.000 offene Stellen, betonte Spahn. „Wir werden eben auch Fachkräfte aus dem Ausland brauchen“, sagte er. „Und der Pflegebedarf wird weiter stark steigen.“

Das Saarland hat die Agentur bereits Anfang Oktober gegründet. Der Bund trägt mit 4,7 Millionen Euro binnen vier Jahren einen Großteil der Kosten. Krankenhäu-

ser, Pflegeheime oder Personalagenturen deutschlandweit können sich an die Defa wenden. Pro Pflegekraft wird eine Bearbeitungsgebühr von 350 Euro fällig. Derzeit liegen laut Ministerium rund 4200 Anträge bei der Agentur. Die ersten von ihr unterstützten Pflegekräften sollen im zweiten Quartal des kommenden Jahres in Deutschland eintreffen.

Zum Auftakt unterstützt die Defa mit ihren 15 bis 20 Mitarbeitern vorerst die Anwerbung von Fachkräften nur aus Mexiko und den Philippinen. Die Ausbildung dort sei gut, so Spahn. Nach der Pilotphase könne der Kreis womöglich erweitert werden.

„Schnellere Visaerteilung und die rasche Arbeitserlaubnis wird den Pflegekräften nicht lindern“, bemängelte der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch. Gerade in der Pflege seien Sprachbarrieren hinderlich.

Um den Notstand zu beheben, müssten Politik und Branche ihre Hausaufgaben machen: „Es gilt, bei Bezahlung, Kompetenzen und Arbeitsbedingungen international konkurrenzfähig zu werden. Doch hier hängt Deutschland hinterher.“ **Martina Herzog (dpa)**

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
www.der-inklusionsverband.de

BEWEG WAS!

FSJ oder BFD bei uns

- Sammle Erfahrungen
- Unterstütze Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen, Kinder oder ältere Menschen
- In einer unserer 70 Einrichtungen
- In Freiburg und Umgebung

BEWIRB DICH JETZT!
[WWW.CARITAS-FREIBURG.DE/FSJ](http://www.caritas-freiburg.de/fsj)

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
Telefon (07 61) 319 16-65 ▪ fsj@caritas-freiburg.de

Evangelische Stadtmission Freiburg. e.V.

*Leidenschaft Mensch!
Arbeiten mit der Stadtmission.*

Wir sind ein christlicher Träger mit einer vielseitigen diakonischen und missionarischen Arbeit in Südbaden.

In unserem „Pflegehaus Nouvelle“ in Breisach suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Pflegfachkräfte (m/w/d)

in Teilzeit für den Nachtdienst sowie in Voll- oder Teilzeit für den Tagdienst.

Detaillierte Informationen finden Sie hier:
stadtmission-freiburg.de/nouvelle01
stadtmission-freiburg.de/nouvelle03

www.caritas-freiburg.de

- 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 70 Dierstele und Einrichtungen
- In Freiburg und Umgebung

Arbeiterzieher/-in oder vergleichbar als Gruppenleitung (w/m/d) (100%)

- für unsere Werkstätte für Menschen mit Behinderung in Heilertshaus
- zum baldigen Eintritt oder nach Vereinbarung

Als Gruppenleitung begleiten und unterstützen Sie Menschen mit Behinderung im Arbeitsprozess und wirken in der Vorbereitung zur Fertigung der Produkte mit. Des Weiteren planen Sie unterschiedliche Verpackungs- und Montagearbeiten und unterstützen bei der Bearbeitung.

Die Einstellung erfolgt zunächst befristet, die Vergütung nach den AVR. Auf Unterlagen von Bewerberinnen und Bewerbern mit Behinderung freuen wir uns besonders. Gerne können Sie sich über unser Online-Stellenportal bewerben: <https://stellenangebote.caritas-freiburg.de>

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
Herrenstraße 6 ▪ 79098 Freiburg
stellenangebote.caritas-freiburg.de

badische-zeitung.de

BZ-medien

friedrich-husemann-klinik

Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie
Gemeinnütziger Träger: Zentrum für anthroposophische Psychiatrie e.V.

Es gibt so viele Gesundheit wie es Menschen gibt:
Für jeden Menschen seine individuelle Gesundheit. (Rudolf Steiner)

Für jeden Menschen sein individueller Arbeitsplatz. (In Buchenbach)

kreativ
 menschlich
 gemeinsam
 einbringend
 wertschätzend
 anthroposophisch
 fortbildend
 lebendig
 gemeinnützig

www.friedrich-husemann-klinik.de

AWO Freiburg

Für unsere **Geschäftsführung** suchen wir eine **Assistenz Altenhilfe** zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Pflegemanagement Altenhilfe in Teil- oder Vollzeit (m/w/d)

Sie haben das Studium Pflegemanagement, BWL o.ä. abgeschlossen und verfügen über Kenntnisse der aktuellen Entwicklung in der Altenhilfe (generalistische Ausbildung, etc.) Es erwartet Sie eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit mit hohen **Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten**. Wir bieten Ihnen einen unbefristeten Arbeitsplatz mit leistungsgerechter Vergütung, umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben Ihrer Gehaltsvorstellungen gern per E-Mail.

AWO-Freiburg, Geschäftsführung, Sulzburger Str. 4, 79114 Freiburg
Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wöllert: wuellert@awo-freiburg.de,
Tel. 0761 / 45577-22 sowie unter www.awo-freiburg.de/stellenangebote.de

Pflegemarkt im Umbruch

Trend geht eindeutig zum betreuten Wohnen

In Deutschland werden immer mehr Pflegebedürftige in Wohngemeinschaften und betreutem Wohnen versorgt. Allerdings wird die Qualität der Pflege nicht kontrolliert, beklagt die Krankenkasse Barmer. Und teurer sei es für die Kasse auch.

Trotz Pflegebedürftigkeit und demenzieller Erkrankung bis ins hohe Alter ein selbstständiges Leben nach individuellen Ansprüchen führen? Für viele Senioren könnte das verheißungsvoll sein. „Ein Maximum an Selbstständigkeit, ein Optimum an Betreuung und Pflege“, so werben derzeit viele Anbieter von Pflegeleistungen für eine Alternative zu Altenheim und ambulanter Pflege zu Hause, was sich auch auf den Arbeitsmarkt auswirkt.

Und die Werbung hat Erfolg: Der Pflegemarkt befindet sich im Umbruch, stellt der Ende November vergangenen Jahres veröffentlichte Pflegereport der Krankenkasse Barmer fest. Aktuell leben deutschlandweit bereits rund 181.000 Pflegebedürftige im betreuten Wohnen und in Pflege-WG, etwa 150.000 davon in betreutem Wohnen und mehr als 30.000 in den Wohngemeinschaften. Bundesweit existieren laut Barmer bis zu 8.000 betreute Wohnanlagen und 4.000 Pflege-

Wohngemeinschaften. Etwa jede dritte sei in den vergangenen zehn Jahren entstanden.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Gruppe der Bewohner ist überschaubar, ebenso die Gruppe der Pflegekräfte und Helfer. Vielfach ist erwünscht, dass Angehörige mit ins Haus kommen und auch die Bewohner den Alltag organisieren helfen. „In eigenen vier Wänden leben und trotzdem nicht alleine sein, beim Kochen oder im Garten unterstützen, gemeinsam singen, lachen oder Ausflüge unternehmen - die Summe der Möglichkeiten trotz Erkrankung macht den Reiz dieser Wohnform aus“, heißt es etwa auf der Internetseite des Betreibers einer Wohngemeinschaft. Dabei wachse die Nachfrage weiter.

Aus Sicht der Barmer allerdings stellt sich die Situation ein wenig anders dar: „Wer sich für betreutes Wohnen oder eine Wohngemeinschaft entscheidet, sucht vor allem mehr Lebensqualität im Vergleich zu einem Heim“, erklärte Barmer-Chef Christoph Straub vor Journalisten in Berlin. Die Qualität der Pflege dürfe dabei aber nicht auf der Strecke bleiben.

Aus Sicht der Kasse hapert es da bei vielen Einrichtungen. Bei den Bewohnern in betreutem Wohnen und in den Pflege-WG sind Arztkontakte und auch die Verordnun-



In Sachen Unterbringung geht der Trend laut einer Studie der Krankenkasse Barmer eindeutig in Richtung Pflege-WG.

gen von Antipsychotika laut Barmer seltener als in Heimen. Neue Fälle von Wundliegen seien in betreutem Wohnen zu 66 Prozent wahrscheinlicher als im Pflegeheim, auch weil es keine Rund-um-die-Uhr-Pflege gibt. Zugleich müssten 3,6 Prozent der Bewohner wegen Erkrankungen ins Krankenhaus, die sich eigentlich ambulant gut behandeln ließen. In Pflegeheimen träten nur 2,4 Prozent solcher Fälle auf.

„In der Summe finden sich keine Vorteile in der Pflegequalität in der Pflege-WG oder in betreutem Wohnen gegenüber der Pflegequalität im Pflegeheim“, schließt die Barmer. „Vorteile finden sich in der Lebensqualität, der Wohnraumgestaltung und Wahlfreiheit.“ Kassenchef Straub fordert

deshalb einen Pflege-TÜV auch für die neuen Wohn- und Pflegeformen.

Aus Sicht der Krankenkasse hat der Trend noch einen weiteren Haken: Die neuen Formen kombinieren Elemente der ambulanten und stationären Pflege mit Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen, etwa der häuslichen Krankenpflege. So könnten die Pflegeanbieter in neuen Wohn- und Pflegeformen maximale Leistungssummen erzielen, die doppelt so hoch seien wie in der vollstationären Pflege, schreibt der Bremer Pflegeexperte Heinz Rothgang.

Allein 2018 entstanden nach Angaben der Barmer für die Betreuung der Pflegebedürftigen in betreutem Wohnen und in Pflege-Wohngemeinschaften den Kassen

Mehrausgaben von 399 Millionen Euro gegenüber einer vergleichbaren stationären Pflege.

Das kritisiert auch die Deutsche Stiftung Patientenschutz. Es sei tiefst ungerecht, dass Bewohner von Pflege-WG bis zu doppelt so hohe Leistungen von den Kassen erhielten wie Pflegeheimbewohner, kritisierte Vorstand Eugen Brysch. Auch er warnt davor, die Pflege-WG in den Himmel zu loben. Sie würden als moderner Pflegeheimersatz verkauft, so Brysch. Leistungsanbieter hätten es verstanden, ein neues Geschäftsmodell anzubieten, ohne Qualität nachzuweisen. „Werden Pflege-WG rechtlich einem Pflegeheim gleichgestellt, ist der Zauber schnell vorbei.“

Christoph Ahrens (kna)

Freiwillig im Ausland

FSJ bei der Unesco

Ab sofort können sich junge Menschen beim Freiwilligendienst der deutschen Unesco-Kommission Kulturweit für einen Einsatz im Ausland bewerben. Damit ist weltweit ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Kultur, Natur und Bildung möglich, so die Unesco-Kommission. Der Freiwilligendienst beginnt am 1. September. Bewerbungen sind online möglich. Jedes Jahr sind laut den Angaben 450 Kulturweit-Freiwillige an Schulen und Kultureinrichtungen, Unesco-Nationalkommissionen und Naturerbestätten weltweit im Einsatz. An Kulturweit können alle junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren teilnehmen, die in Deutschland leben. Alle Freiwilligen werden demnach intensiv auf ihre Zeit im Ausland vorbereitet und finanziell unterstützt.

Seit 2009 waren laut der Unesco-Kommission fast 4000 Freiwillige im Rahmen von Kulturweit im Einsatz. Kulturweit ist ein Projekt der Deutschen Unesco-Kommission und wird vom Auswärtigen Amt gefördert. Partner sind der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), das Goethe-Institut, die Deutsche Akademie, das Deutsche Archäologische Institut, der Pädagogische Austauschdienst in Kooperation mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen sowie zahlreiche Unesco-Nationalkommissionen weltweit. **kna**

Bewerbung im Internet unter www.kulturweit.de

höfe am belchen
KINDER- UND JUGENDHILFE
- Neuenweg -
79692 Kleines Wiesental-Neuenweg

Die Jugendhilfeeinrichtung „Höfe am Belchen“ in Neuenweg sucht ab sofort für ihre Schule (SBBZ emotionale und soziale Entwicklung) mit Kleinklassen

eine Lehrkraft (m/w/d) für Sonderpädagogik/GHWS oder RS
Stellenumfang zunächst 50%

Wir sind ein kleines Team und freuen uns über eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in.
Weitere Infos unter: www.hoefe-am-belchen.de oder telefonisch: 07637/36998-0

WERNER-SCHWIDDER-KLINIK WSK
Körpertherapeut m/w/d in Vollzeit

Für die Werner-Schwidder-Klinik, ein überregional renommiertes Fachkrankenhaus für psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit 61 Planbetten, suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

Für fachliche Fragen steht Ihnen unser Chefarzt PD Dr. Dipl. Psych. Herzog, FA für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Nervenarzt, Psychoanalyse unter der Tel. Nr. 07633/93-7501 zur Verfügung sowie für Verwaltungsfragen unsere Personalabteilung unter der Tel. Nr. 07633/93-6880.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Stellen finden Sie unter:
www.schwarzwaldkliniken.de/stellenmarkt/bewerbungen@schwarzwaldkliniken.de
Werner-Schwidder-Klinik, Herbert-Hellmann-Allee 44, 79189 Bad Krozingen

Tag der offenen Tür
13. März 2020
10 - 14 Uhr

Dein Weg in die Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege

Informiere Dich über alle Bildungsgänge.
Carlo Schmid Schule
Türkheimer Straße 1, 79110 Freiburg
Telefon: 0761 88 88 58 2
www.carlo-schmid-schule.de
Es steckt in Dir Carlo Schmid Schule

STELLENANGEBOT

Stadt Waldkirch
Große Kreisstadt

Die Stadt Waldkirch (ca. 22.000 Einwohner) bietet eine hohe Lebensqualität. Perspektiven sind es, die uns antreiben. Und Perspektiven sind es, die Sie zu uns führen. Willkommen in einer modernen Verwaltung mit über 400 Beschäftigten. Für unser attraktives Freibad ausgestattet mit dem neuesten Stand der Technik suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen engagierten

Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d)

Ausführliche Angaben finden Sie auf unserer Website www.karriere.stadt-waldkirch.de
Unser Bewerbungsschluss ist am 05.04.2020.

familienbewusst & demografieorientiert

DIE INFOTAGE
Zur Ausbildung Herbst 2020

Hebamme m/w/d	Ergotherapie
DO, 19.03. / 17 ⁰⁰	DI, 17.03. / 15 ³⁰
DI, 21.04. / 16 ⁰⁰	DI, 28.04. / 15 ³⁰
DO, 14.05. / 17 ⁰⁰	DI, 26.05. / 15 ³⁰
DI, 16.06. / 16 ⁰⁰	DI, 23.06. / 15 ³⁰

Ohne Anmeldung - Studienzentrum Freiburg - Konrad-Goldmann-Str. 7
www.hasw.eu www.easw.eu

HEBAMMEN AKADEMIE Südwest gGmbH
ERGOTHERAPIE AKADEMIE Südwest gGmbH

Schulleitung und/oder Lehrkraft (m/w/d) für Ergotherapie gesucht! (unbefr., in VZ)

Wir suchen Sie für unsere Schule für Ergotherapie am Standort Freiburg ab dem 01.05.2020.

Ihre Aufgaben: Erteilung von fachspezif. Unterricht mit ggfs. Praktikumsorganisation und -betreuung der Schüler*innen; Examinationsvorbereitung/-durchführung; Mitwirkung an der Umsetzung des regional. Marketingkonzeptes; konzeptionelle und didaktische Unterrichtsgestaltung, schulorganisator. Aufgaben; Mitarbeit im Qualitätsmanagement (EFQM, DVE Q-intern)

Ihr Profil: Ausbildung als staatlich anerkannte*r Ergotherapeut*in, möglichst mit Hochschulabschluss und idealerweise Lehrerfahrung; mind. zweijähr. berufsprakt. Erfahrung mit entsprechenden Weiterbildungen; Interesse am Unterrichten

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an Sonja.Schlegel@ib.de.

IB Medizinische Akademie
Sonja Schlegel - Schulleiterin
Schönauer Straße 4 - 79115 Freiburg
Tel 0761 8967270 - Sonja.Schlegel@ib.de
www.ib-med-akademie.de



Durch den Ausbau der Kinderbetreuung wird auch der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern weiter steigen.

Bedarf an Erziehern steigt

Zahl der Erzieher auf rund 700 000 in Deutschland gestiegen / Neubesezung von Stellen dauert rund 100 Tage

Das Problem ist nicht neu, aber es wächst: Krippen, Kitas und Grundschulen fehlt es an Erziehern. Experten fordern massive Veränderungen beim Berufsbild und in der Ausbildung.

Der Bedarf an Erziehern und Erzieherinnen in Deutschland ist in den vergangenen Jahren einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg zufolge weiter stark gewachsen. Derzeit seien in Deutschland rund 700 000 Erzieher sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In den vergangenen fünf Jahren sei die Zahl um ein Drittel gestiegen. „Der Erzieherberuf hat stark an Bedeutung gewonnen“, sagte dazu IAB-Forscherin Anja Warning. Und: Der Bedarf werde sich in den

kommenden Jahren noch weiter erhöhen.

Datenmaterial zeige, dass es bereits überdurchschnittlich starke Probleme gebe, Menschen für den Beruf zu gewinnen. In anderen Bereichen gebe es durchschnittlich elf Bewerbungen, bei Erziehern nur fünf. Arbeitgeber suchten im Durchschnitt mehr als 100 Tage, bevor sie eine offene Stelle besetzen könnten. In anderen Berufen dauere die Suche im Schnitt weniger als 90 Tage.

Die IAB-Studie macht keine eigenen Prognosen, wie viele Erzieherinnen künftig fehlen. Das Institut Prognos hatte errechnet, dass bis 2030 bis zu 200 000 Erzieher bundesweit fehlen werden. Dabei gingen die Forscher von einem leicht verbesserten Betreu-

ungsschlüssel aus, den Experten aber noch längst nicht als optimal erachten.

Das Ländermonitoring frühkindliche Bildung der Bertelsmann-Stiftung hatte im vergangenen Jahr ergeben, dass die Betreuungsschlüssel derzeit demnach sich zwar leicht verbessern, aber längst nicht kindgerecht sind. „Arbeitgeber haben bei Erzieherstellen große Schwierigkeiten, Personal zu finden“, sagte IAB-Forscherin Warning. Sie zog Parallelen zu Berufen im Pflegebereich. Allerdings: Die Nachfrage werde noch größer. Der weitere Ausbau der Kinderbetreuung, Ganztagsbetreuung in Grundschulen und das schon jetzt im Schnitt relativ hohe Alter der Beschäftigten würden den Bedarf in naher Zukunft wei-

ter steigern. Es müsse dringend die Attraktivität des Berufes gesteigert werden, heißt es in der IAB-Studie. Die Vergütung des bisher unbezahlten Schulteilens in der Ausbildung wäre eine Möglichkeit. Außerdem müssten die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht und die Möglichkeiten für Quereinsteiger verbessert werden.

Der Personalangel bedeute Stress für die Berufstätigen, etwa wenn Stellen trotz einer gleichbleibenden Zahl von Kindern nicht besetzt werden können. Darunter leide die Qualität der Arbeit und die Attraktivität des Berufs gleichermaßen. **dpa**

Die Studie als PDF ist unter mehr.bz/studie-erzieher herunterzuladen.

Kitafinanzierung über 2022 hinaus gesichert

Mehr Erzieher, schönere Räume, Gebühren senken

Die Kitas in Deutschland werden nach Überzeugung von Familienministerin Franziska Giffey auch nach dem Ende der Förderung durch das sogenannte Gute-Kita-Gesetz finanziell weiterhin gut ausgestattet. Die SPD-Politikerin verwies im Gespräch mit der Deutschen Pressagentur erneut auf einen Beschluss des Bundeskabinetts vom vergangenen Sommer. Damals hatte die Bundesregierung mit Blick auf das Erreichen gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland mehrere Maßnahmen beschlossen.

Der Bund werde für die Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung auch über 2022 hinaus seine Verantwortung wahrnehmen, hieß es in dem Maßnahmenpapier. „Das ist für mich ein ganz klarer Auftrag“, sagte Giffey. „Das künftige Engagement des Bundes wird sich durch die Finanzplanung 2020 bis 2024 ziehen, die die Bundesregierung im Sommer vorlegt. So habe ich es mit Bundesfinanzminister Scholz vereinbart.“ Auf die Frage, ob sich eine künftige Regierung daran gebunden fühlen muss, sagte sie: „Ich bin gespannt welche Regierung den Kindern das Geld wieder wegnehmen will. Das kann ich mir nun wirklich nicht vorstellen.“

Über das sogenannte Gute-Kita-Gesetz erhalten die Bundesländer bis 2022 5,5 Milliarden Euro vom Bund, um mehr Erzieher einzustellen, diese besser zu bezahlen

oder um längere Öffnungszeiten zu ermöglichen. Das Geld ist auch für die Neugestaltung von Räumen und Spielflächen gedacht und für die Senkung von Kitagebühren.

Daran hatte es auch Kritik gegeben. Die Bildungsforscherin Katharina Spieß vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hatte bemängelt, dass einige Bundesländer die Kitagebühren auch für Gutverdiener reduzieren. Das Geld solle stattdessen eher in die Aus- und Weiterbildung sowie in die Bezahlung der Erzieherinnen und Erzieher investiert werden, denn sie seien die zentralen Akteure, um Qualität zu gewährleisten.

Besserer Zugang, mehr Teilhabe

Giffey sagte dazu: „Wir wollen in beide Richtungen gehen: Wir wollen mehr Qualität in der Kindertagesbetreuung, aber wir wollen auch Zugang und Teilhabe ermöglichen. Wir haben immer noch Eltern in Deutschland, die sagen: Ich würde mein Kind gerne in die Kita geben, aber ich kann mir das nicht leisten. Ich kann doch nicht nur für die Kitagebühren arbeiten gehen!“

Die Familienministerin verwies darauf, dass von den Kitamilliarden zwei Drittel in die Qualität investiert würden. Nur ein Drittel gehe in die Entlastung der Eltern bei den Gebühren. „Das ist ein gutes Verhältnis.“ **dpa**

WERNER-SCHWIDDER-KLINIK
Kardiothorax-Expertenambulanz, Internistische Poliklinik

Für die Werner-Schwidder-Klinik, ein überregional renommiertes Fachkrankenhaus für psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit 61 Planbetten, suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

Gestaltungstherapeut m/w/d in Vollzeit

Für fachliche Fragen steht Ihnen unser Chefarzt PD Dr. Dipl. Psych. Herzog, FA für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Nervenarzt, Psychoanalyse unter der Tel. Nr. 07633/93-7501 zur Verfügung sowie für Verwaltungsfragen unsere Personalabteilung unter der Tel. Nr. 07633/93-6880.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Stellen finden Sie unter:
www.schwarzwaldkliniken.de/stellenmarkt/bewerbungen@schwarzwaldkliniken.de
Werner-Schwidder-Klinik, Herbert-Hellmann-Allee 44, 79189 Bad Krozingen

DR. CHRISTINA NASKRENT
ZAHNÄRZTIN

ZFA Azubi (m/w/d) gesucht

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir ab **01.09.2020** einen fröhlichen und kontaktfreudigen Azubi.

Wenn Du gerne in einem jungen Team in einer neuen, modernen Praxis arbeiten möchtest, wenn Du eine abwechslungsreiche Tätigkeit suchst und gerne mit Menschen zu tun hast, dann bist Du bei uns genau richtig. Hier kannst Du Dir einen Eindruck von uns verschaffen:
www.zahnarztshopheim.de

Und hier kannst Du Dich bewerben:
DR. CHRISTINA NASKRENT
An der **Wiese 24, 79650 Schopfheim**
oder einfach unter zahnarztshopheim@gmx.de

Frauenärztin im Freiburger Umland Wünscht sich **Weiterbildungsassistentin im vierten oder fünften WB-Jahr.** Anschließend lebenslange Dauerbeschäftigung angestrebt. WB Ermächtigung zwei Jahre.
Plan2020@magenta.de

Zahnmedizinischer Fachangestellter m/w/d
nach Schopfheim gesucht, auch Wiedereinsteiger.

Praxis für Kieferorthopädie Dr. Gloria Werner
kontakt@kfo-schopfheim.com
Fr. Klein, Tel. 07622/667870

Schwarzwaldkliniken Bad Krozingen
Kardiologie - Orthopädie - Neurologie - Geriatrie
Ihre Gesundheits- und Krankheitsziele

Für die Schwarzwaldklinik Neurologie, Geriatrie, Orthopädie sowie die Klinik Lazerierhof-Kardiologie suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Gesundheits- und Krankenpfleger m/w/d
oder
Altenpfleger m/w/d
(in Voll- und Teilzeit oder als Minijob)

Wir bieten:

- Ein Aufgabengebiet, in dem Sie etwas bewirken können - mit Abwechslung und Sinnhaftigkeit begleiten Sie unsere Patienten über längere Zeiträume und erleben die Entwicklung im direkten Kontakt
- Unsere Patienten sind zum großen Teil selbstständig und körperlich fit
- 38,5 Stunden/Woche
- 30 Tage Urlaub
- Sonderzahlungen nach dem 1. Berufsjahr
- Vergünstigte Mitarbeiterpreise in den Cafeterien
- Kostenfreies Saunieren und Schwimmen
- Möglichkeit zur Nutzung der Sportangebote und des Hydrojets
- Interne und externe Weiterbildung
- Hospitationsmöglichkeiten zum „Kennenlernen“

Für fachliche Rückfragen steht Ihnen unsere Pflegemanagerin Frau Gutierrez unter der Tel. Nr. 07633/93-1880 sowie für Verwaltungsfragen die Personalabteilung unter der Tel. Nr. 07633/93-6880 gerne zur Verfügung.
Ausführliche Informationen zu den einzelnen Stellen finden Sie unter:

UNIVERSITÄTS HERZZENTRUM

Jetzt bewerben!
Nur noch wenige Plätze frei für den Ausbildungsstart 2020!

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.uniklinik-freiburg.de/karriere
www.herzzentrum.de/karriere/ausbildung
www.bildungshauspflege.de/alleszurausbildung

JETZT ONLINE BEWERBEN

MEDICLIN

www.herzzentrum-lahr.de

Das MEDICLIN Herzzentrum Lahr/Baden gehört zu den modernsten Fachkliniken in Deutschland und möchte weiter wachsen und dafür suchen wir Sie als

Exam. Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)
mit und ohne Fachweiterbildung für Intensiv- und Anästhesiepflege

Nähere Informationen zur Stelle sowie die Möglichkeit zur Onlinebewerbung finden Sie unter www.mediclin.jobs/32462 und www.mediclin.jobs/33680

Ihre Ansprechpartnerinnen
Für weitere Fragen stehen Ihnen Frau Kedzierski (Pflegedienstleitung), Tel. 07821 925-2006 als auch Frau Schandl (Intensivstation), Tel. 07821 925-1331, gerne zur Verfügung.

MFA (m/w/d)
für chirurgische Praxis in Vollzeit gesucht

Wir bieten Ihnen:

- Einen Arbeitsplatz mit Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Geregelte Arbeitszeiten
- Fort- und Weiterbildungen
- Übertarifliche Bezahlung

Wir wünschen uns:

- Flexibilität, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit auch in Stresssituationen
- Patientenorientierte Freundlichkeit
- Teamfähigkeit
- Ggf. Röntgenschein

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Praxis Drs. Ams/Rist/Schille
Landvogtei 6/1 · 79312 Emmendingen
Tel.: 07641 / 2008 · info@chirurgie-em.de

Mehr Zeit für Patienten

Studie „Inside Heilberufe“ zeigt aktuelle Stimmung im Gesundheitswesen auf

Zahlreiche Gesetze verändern aktuell den Gesundheitsmarkt. Wie ist es aber dabei um die Bedürfnisse und die Stimmung bei Ärzten, Zahnärzten und Apothekern bestellt? Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (ApoBank) hat in ihrer aktuellen Studie „Inside Heilberufe“ bereits zum zweiten Mal die Heilberufler nach ihren Werten, Zielen und Wünschen befragt, heißt es in einer Presseinformation der Bank vom Januar.

FAMILIE

Für 93 Prozent der Befragten gehören Familie und Partnerschaft zu den wichtigsten Bereichen im Leben. Finanzielle Sicherheit und Altersvorsorge bleiben eine wichtige Basis und haben mit 87 Prozent im

Vergleich zur Erhebung im Jahr 2016 leicht an Bedeutung dazu gewonnen (plus zwei Prozent). Insgesamt bleiben Kriterien wie Vermögensbildung (59 Prozent), Eigentum (58 Prozent) oder berufliche Karriere (46 Prozent) nachrangig.

NACHHALTIGKEIT

Mit 65 Prozent nimmt das Thema nachhaltiger Lebensstil und Umweltschutz in der aktuellen Umfrage an Relevanz zu (2016: 60 Prozent). Besonders hoch fallen hier die Werte (74 Prozent) bei den Apothekern aus. Menschen heilen und helfen ist nach wie vor mit 83 Prozent eins der wichtigsten Anliegen der Heilberufler und rangiert auf der Werteskala sogar noch vor den Kriterien wie eigene Ge-

sundheit (79 Prozent) und Freizeit (77 Prozent).

RUHESTAND

Nach den Vorhaben für die nächsten drei Jahre befragt, nennt ein Drittel der niedergelassenen Heilberufler die Vorbereitung auf den Ruhestand. Für jeden vierten bedeutet das, sich um die Abgabe der eigenen Praxis oder Apotheke zu kümmern. Für die Angestellten hingegen steht in den nächsten Jahren vorwiegend Kindererziehung auf der Agenda. 26 Prozent planen einen Stellenwechsel oder einen Karrieresprung dabei denkt fast jeder fünfte Angestellte an die Selbstständigkeit.

KINDER

Im Geschlechtervergleich zeigen sich bei den Themen rund um Familie und Kinder gegenüber der ersten Befragungswelle einige Verschiebungen: Nur noch für 18 Prozent der Frauen steht Familiengründung in den kommenden drei Jahren an (2016 waren es 27 Prozent). Auch Kindererziehung wird mit 27 Prozent von den befragten Frauen seltener genannt (2016: 31 Prozent). Bei Männern dagegen ist der Anteil derer, die sich in der nahen Zukunft ihren Kindern widmen wollen, von 16 Prozent auf 20 Prozent gestiegen.

FREIRÄUME

Mit 90 Prozent bleibt der Wunsch nach weniger Dokumentation, Verwaltungsarbeit und staatlicher Regulierung vorherrschend. Dem



Die Digitalisierung im Gesundheitswesen wird bei den Befragten der Studie „Inside Heilberufe“ ambivalent gesehen.

gegenüber steht das Bedürfnis nach mehr Zeit für den Patienten (66 Prozent). Höheres Einkommen steht auch oben auf der Rangliste: Mit 81 Prozent wird dieser Wunsch häufiger von angestellten als von selbstständigen (70 Prozent) Heilberuflern genannt. Außerdem gehören mehr Freiheit und Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung (63 Prozent) sowie mehr Unabhängigkeit bei beruflichen Entscheidungen (61 Prozent) zu den wichtigsten Anliegen.

FORTBILDUNG

Die Befragung zeigt auch, dass unter den Heilberufen das Bedürfnis nach mehr Fortbildung herrscht. In der Gesamtbewertung gehört der Wunsch zu den Top-Five, doch ein Blick auf den beruflichen Status offenbart deutliche Unterschiede: Angestellte Heilberufler signalisieren mit 64 Prozent einen viel höheren Bedarf als Selbstständige mit 29 Prozent. Auch im Geschlechtervergleich ist der Wunsch nach mehr Fortbildung unterschiedlich ausgeprägt:

Bei Frauen hätten 58 Prozent gerne mehr davon, bei Männern sind es lediglich 37 Prozent.

DIGITALISIERUNG

An den Themen digitales Datenmanagement und innovative Gesundheitsleistungen scheiden sich die Geister. Ein Vergleich zwischen Ärzten, Zahnärzten und Apothekern zeigt, dass die Einstellung zu digitalen Anwendungen über alle Heilberufgruppen hinweg ambivalent ist: Ob mehr oder weniger innovative digitale Leistungen beziehungsweise digitales Datenmanagement benötigt werden, darüber gehen die Meinungen auseinander. Insgesamt gehört aber das Thema Digitalisierung für jeden vierten Heilberufler zu den vorranglichen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Vor allem Studenten sehen darin eine große Baustelle. Ein Blick auf die einzelnen Berufsgruppen verrät, dass insbesondere Apotheker (27 Prozent) und Fachärzte (26 Prozent) hier viel Nachholbedarf sehen. Doch für nur 14 Prozent der

befragten Zahnärzte ist das Thema akut.

ZUFRIEDENHEIT

Die Zufriedenheitswerte mit dem beruflichen Umfeld haben gegenüber 2016 um sieben Prozentpunkte abgenommen, wenngleich die Mehrheit (55 Prozent) weiterhin zufrieden ist. Bei den studierenden Heilberuflern ist die Differenz allerdings besonders groß: Während 2016 noch 71 Prozent mit ihren beruflichen Aussichten zufrieden waren, sind es 2019 nur noch 56 Prozent. Richtig pessimistisch beurteilen die Situation jedoch nur zwölf Prozent der Studenten, ein Drittel blickt neutral in die Zukunft der Heilberuf. Entsprechend sind die Raten der Weiterempfehlung des Berufs gesunken. Die niedrigste weisen die Zahnärzte auf (41 Prozent), aber auch Ärzte schauen weniger optimistisch in die Zukunft. Apotheker schätzen dagegen die Aussichten für ihre Profession deutlich besser ein (45 Prozent) als noch vor drei Jahren (37 Prozent). **bz**



Seien Sie anspruchsvoll. Nutzen Sie unsere exzellenten Möglichkeiten für Ihre berufliche Entwicklung. Als öffentlicher Arbeitgeber bieten wir Ihnen mehr als einen sicheren Job - dazu gehört zum Beispiel eine Förderung nach Ihren Interessen. Am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl können auch Sie Ihre Karriere nach Maß verwirklichen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Psychoonkologin m/w/d für das Onkologische Zentrum und die Palliativstation in Offenburg

- Betriebsstellen** Offenburg
 - Beginn** Nächstmöglicher Zeitpunkt
 - Umfang** Voll- oder Teilzeit
 - Zeitraum** Unbefristet
 - Kontakt** PD Dr. Carsten Schwaben, Chefarzt, 0781 472-2501
 - Gleichbehandlung** ortenau.jobs/agg
- Wenn Sie medizinisch und pflegerisch auf höchstem Niveau arbeiten möchten - wir ermöglichen es Ihnen am **Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl**.
- Ihre Aufgaben**
- Psychoonkologische Begleitung unserer Patienten und Patientinnen, sowie deren Angehörigen
 - Krisenintervention bei Einzel-, Paar- und Familiengesprächen
 - Diagnostik, Dokumentation und Evaluation
 - Enge Kontaktpflege mit Seelsorge, Sozialdienst, Selbsthilfegruppen, sowie externen Netzwerken
 - Geplant ist der Aufbau einer ambulanten Versorgung im Rahmen einer Krebsberatungsstelle
- Ihre Qualifikationen**
- Abgeschlossenes Psychologiestudium oder Facharzt/ärztin mit Gebietsbezeichnung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
 - Psychotherapeutische Weiterbildung (zumindestens begonnen)
 - Psychoonkologische Weiterbildung (WPO/DKG erwünscht)
 - Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit und zur stetigen fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung und Interesse an der Einarbeitung auch in medizinischen Aufgaben
 - Berufserfahrung in der Arbeit mit Krebskranken oder Schwerkranken
- Das bieten wir Ihnen**
- Einarbeitungsprogramm für Ihren leichten Einstieg
 - Vergütung nach TV-Ärzte/VKA oder TVöD-K
 - Betriebsrente
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - Individuelle Weiterbildungen
 - Fortbildungsprogramm
 - Betriebs-Kita an der Betriebsstelle Offenburg Ebertplatz
 - Flexible Arbeitszeiten
 - Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.** Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl Personalservice Postfach 2440 | 77654 Offenburg

Bewerben Sie sich jetzt über unser Online-Formular!



www.karriere-ortenau-klinikum.de

PHYSIOTHERAPEUT (m,w,d) für Ärztezentrum in Kanton Solothurn / Schweiz

Wir bieten: Teil-/Vollzeit, exzellente Konditionen, angenehmes / professionelles Arbeitsumfeld, freundliches Team, min. Administrationsaufwand u.v.m.
Ihr Profil: Fachliche Kompetenz, tatkräftige Mitarbeit, Teamgeist
Tel: +41 79 946 80 81, Email: thomas.haehner@medium-salutis.ch

Zur Verstärkung unseres Teams in Freiburg suchen wir **Arztshelfer/in & Krankenschwester/-pfleger, medizinische Fachkräfte, Ernährungsberater/in** (Vertriebsberufung von Vorteil) in Teilzeit auch auf 450,- €-Basis, kein Wochenend-, Schicht- oder Nachtdienst. Besonders wichtig ist uns Kommunikationsstärke, eine gepflegte Erscheinung und selbstbewusstes Auftreten verbunden mit einem Ernährungsbewusstsein.
TEL. 0171/7798684 und 0761/6124800
info@easylife-freiburg.de | www.easylife.de

INFOTAGE 2020 ZUR AUSBILDUNG PHYSIOTHERAPIE

SCHULSTANDORT EMMENDINGEN SA, 14.03. / 10.00 MI, 01.04. / 17.00

SCHULSTANDORT FREIBURG MI, 11.03. / 17.00 MI, 08.04. / 17.00

Keine Anmeldung erforderlich!

WWW.GSSW.EU

LANDKREIS LÖRRACH

Im Fachbereich Soziales ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Vollzeitstelle (mind. 80%) als **Sachgebietsleitung (m/w/d) im Sachgebiet Beratung Teilhabe & Pflege** zu besetzen. Das Sachgebiet umfasst die unabhängigen Beratungsstellen Pflegestützpunkt Landkreis Lörrach, ipunkt der Fritz-Berger-Stiftung und Teilhabeberatung der Fritz-Berger-Stiftung (EUTB).

Ihr Aufgabengebiet umfasst u.a. Leitung des Sachgebiets (Personal- und Finanzmitteleinsatz, Organisation, Leistungs- und Qualitätskontrolle), Steuerung und konzeptionelle Weiterentwicklung von Care-Management-Konzepten für die Beratungsstellen sowie Mitarbeit in und Leitung von fachlichen Gremien

Ihre Qualifikation: Abgeschlossenes Studium zum Bachelor of Arts - Public Management, Sozialmanagement (m/w/d) oder vergleichbar

Im Fachbereich Soziales ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Vollzeitstelle als **Sachgebietsleitung (m/w/d) Soziale Entscheidung & Schwerbehinderung** zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst u.a. Leitung des Sachgebiets (Personal- und Finanzmitteleinsatz, Organisation, Leistungs- und Qualitätskontrolle), Leitung der Sachbearbeitung Schwerbehinderterrecht, Kriegsopferfürsorge und (Landes-)Blindenhilfe sowie Koordination der Zusammenarbeit mit dem Versorgungsamt Freiburg

Ihre Qualifikation: Abgeschlossenes Studium zum Bachelor of Arts - Public Management (m/w/d) oder vergleichbar

Im Fachbereich Jugend & Familie sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere unbefristete Voll- und Teilzeitstellen als **Diplom-Sozialpädagoge/-in oder Bachelor of Arts - Soziale Arbeit (m/w/d)** zu besetzen.

Die einzelfall- und gemeinwesenorientierte Sozialarbeit umfasst u.a. die Beratung in erzieherischen, familialen und sozialen Fragen, das Einleiten von Maßnahmen zum Schutz junger Menschen sowie die Beratung zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Ihre Qualifikation: Abgeschlossenes Studium zum Diplom-Sozialpädagoge/-in, Bachelor of Arts - Soziale Arbeit (m/w/d) oder vergleichbar

Interesse? Details zur Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter www.loerrach-landkreis.de/karriere oder scannen Sie einfach den QR-Code.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung.

Weitere Informationen zum Leben + Arbeiten im Südwesten: www.sw-plus.de

www.loerrach-landkreis.de